

**Sigma Tau, Sigma Tau; ›von Herrn Pastor sin cow, yow-yow‹ –  
KiH 250/Orph. 23**

Sigma ( $\sigma$ ,  $\Sigma$ ) und Tau ( $\tau$ ,  $T$ ) sind die bekannten griechischen Buchstaben. Mit dem TAU wortspielt Schmidt gern, man denke etwa an die TAO-/TAU-Variationen aus »KAFF«. Auch in den »Kühen in Halbtrauer« spielt er damit: »Stillst'n Dank, 1 $\tau$ ! (Das muß ich übersetzen ?  $\tau$  = ein Tau = a dew = Adieu.«) (»Kundisches Geschirr«: KiH 160/Orph. 111). Das  $\tau$  entspricht unserem t, zu dem wieder der Tee paßt, und »1 Thee« gibt's auch im »Caliban« (KiH 246/Orph. 20).

Die Kombination  $\Sigma T'$  steht im Neugriechischen für die Zahl 6 (daneben gibt es noch die Form  $\zeta'$ ; auch die Kleinschreibung  $\sigma\tau'$  ist gebräuchlich). Die gleichen Zeichen mit anderem Akzent bedeuten die Zahl 6000 (6 TAUsend). Die 6 nun hat Signalwert, denn »die 6 ist die Kupplerin des Einmaleins; oder die Nutte« heißt es in der selben Erzählung (KiH 295/Orph. 52).

Der erste Teil des Zitats steht außerhalb der einfachen Anführungsstriche; damit soll wohl deutlich gemacht werden, daß der zweite Teil durch den ersten ›ausgelöst‹ wird (wie noch andere Wörter oder Wortfolgen durch Reime verknüpft werden). Hier ist es jedoch nicht nur der Reim:

Das ganze Zitat ist eine Verballhornung des niederdeutschen Liedes mit dem Refrain, der so anfängt: »Jau: Sing man tau, sing

man tau, von us [oder: Herrn] Pastor sin Kau, jau, jau!« (Sing nur weiter, von unserem Herrn Pastor seiner Kuh, ja, ja). Da haben wir ein weiteres TAU: Sing man TAU ... – Aber es gibt auch eine thematische Verwandtschaft zwischen den beiden Hälften des Zitats:

Die englische Schreibung verweist den Leser an die Dictionaries, insbesondere an die 3 – aus »Zettel's Traum« jedermann geläufigen – großen Bände von Eric Partridge: »A Dictionary of Slang and Unconventional English«, Vol. 1 & 2, sowie »A Dictionary of the Underworld«. Darin findet man, zum geringen Erstaunen, daß eine »cow« (wie ja auch unsere »Kuh«) eine »woman« bedeuten kann. Aber auch eine »harlot« (da ist sie schon, die »Nutte« von S. 295/52!) kann man so nennen, speziell »a woman deformed by child-bearing or by harlotry«. »Cow Street« oder »Rue des Bitches« wird erklärt als: »The Rue des Chats, noted for its brothels«. – Von den vielen milchwirtschaftlichen Slangausdrücken interessiert vielleicht die »cow with the iron tail«, das ist die Pumpe, die man zum Milchpanschen benutzt; denn kurz vorher steht die Beobachtung: »Eine kuhhessig Wasser Pumpende« (KiH 245/Orph. 19), worin Kuh / (Milch) / Wasser / Pumpe / Frau vereint sind (außerdem wurde der »Caliban« ja für den Band »Kühe in Halbtrauer« geschrieben; wer weiß, also, wie viele Kühe sich noch darin tummeln). »Cowl«, schließlich ist ein

seltener (aber er verschlang ja den Partridge) Ausdruck für »Priester« (Herr Pastor). – Das »yow-yow« könnte auf den »yowly oder yowlie«, einen Polizisten, deuten, auch auf »to keep yow« (= beobachten, bewachen). – »Sigma Tau«, dies der Vollständigkeit halber, bringt im Englischen nichts (»sigma phi« steht allerdings für »Syphilis«).

Weitere (geheimnisvolle Andeutungen findet man in »Zettel's Traum«, S. 1180 und 1181.



#### **Und denn noch'n Hausboot auf'm Styx – 265/32**

Anspielung auf einen Roman von Bangs, einem der heute vergessenen, aber durchaus noch schätzbaren amerikanischen Humoristen: »A House-Boat on the Styx. Being Some Account of the Divers Doings of the Associated Shades. By John Kendrick Bangs. Illustrated [by Peter Newell]. New York and London. Harper & Brothers Publishers. 1895.– Bangs (1862 – 1922) war Mitherausgeber von »Life« und etlichen »Harper's«-Periodika. 1897 erschien noch eine Fortsetzung der stygischen Abenteuer: »The Pursuit of the House-Boat. Being Some Further Account of the Divers Doings of the Associated Shades, under the Leadership of Sherlock Holmes, Esq.«



#### **STRECKFUSZ' Liebesprobe – 303/57**

Anspielung auf: »Liebesprobe. Novelle nach einem altitaliänischen Manuscripte von Carl Streckfuß.« Erschienen ist diese Novelle in: »Minerva«. Taschenbuch für das Jahr 1811. Dritter Jahrgang. Mit 9 Kupfern. Leipzig, bey Gerhard Fleischer d. Jüng. S. 179 - 200.

Die Novelle hat nichts Bemerkenswertes: Der arme Alboin und Hermildis, Tochter des Pandolfo, Fürsten zu Tarent, lieben einander, dürfen aber kein Paar werden. Einmal rettet Alboin Hermildis vor einem »Währwolf«, woraufhin ihm ihr Vater eine Bitte gewährt. Unbescheidenerweise bittet er um die Hand von Hermildis – und Pandolfo verlangt die Liebesprobe: »nimm meine Tochter auf deinen Arm, oder deine Schulter, wie du selber willst, und trage sie hinauf auf den Berg, der hier vor uns ist, und so du sie bringst auf den Gipfel, ohne zu rasten, so soll sie dir noch heut angetraut werden als Ehegenossin.« Alboin, vom Kampf mit dem Tier ermattet, stirbt auf dem Gipfel des Berges und seines Glücks. Finis tragoediae.

An diese Geschichte erinnerte Düsterhenn also der Anblick der Frauenkörper. Was Schmidt an der Novelle gereizt haben mag, ist mir schleierhaft. Das genannte Taschenbuch enthält allerdings auch Beiträge von Langbein, Zimmermann, Seume ...



Ab hier werden Fundstellen nur noch im »Orpheus«-Taschenbuch nachgewiesen.

### **Billy Kirby Billy Kirby – 11**

**»Körrbie – – körr-bie – – .« (Weshalb war mir eig'ntlich so selbstverständlich dieses ›Billy‹ dazu eingefallen? – Achso : KUPER-peioniers. Es hätte aber auch, mindestens ebensogut, ›Marion‹ sein können; sogar weit passender noch : Topper täiks ä Tripp. – 12**

Billy Kirby ist einer der Jäger in James Fenimore Coopers Roman »The Pioneers; or, the Sources of the Susquehanna: A Descriptive Tale«. Seine Charakterisierung steht am Anfang des Kapitels XVII. Marion Kerby wird geliebt von Mr. Cosmo Topper in dem Roman »Topper Takes a Trip« von Thorne Smith. Weit passender ist Marion wohl, weil Kerby die bessere Koseform für Kerberos ist als Kirby. – Zu Thorne Smith vgl. TRITON 274-278 sowie die Anmerkung zu S. 36/38 in diesem Heft.



### **halb lebensgroß & doppelt so natürlich – 13**

»It's as large as life, and twice as natural!«, charakterisiert Haigha (der transponierte March Hare aus dem 1. Band), einer der angelsächsischen Boten in »Through the Looking-Glass and What Alice Found There« die Titelheldin im 7. Kapitel (»The Lion and the Unicorn«). – Schmidt steigert den Effekt. In den gängigen Übersetzungen, von denen er zu Recht wenig hält, ohne sie zu kennen (TbZ 267), lautet dieser Satz etwa: »In natürlicher Größe, und zweimal so echt!« (Chr. Enzensberger); »Es ist lebensgroß und

doppelt so natürlich.« (Lieselotte Remané); »Es ist groß wie das Leben und zweimal so natürlich!« (B. Pernot). Dabei ist es so einfach: »In voller Lebensgröße, und doppelt so natürlich!« – Zitate aus: Lewis Carroll: »Alice's Adventures in Wonderland and Through the Looking-Glass and What Alice Found There«, London u.a. 1971 (Oxford University Press)! S. 205; »Alice im Wunderland. Alice hinter den Spiegeln«, übersetzt und herausgegeben von Christian Enzensberger, Frankfurt am Main 1963 (Insel-Verlag), S. 212; »Alice im Spiegelland«, Recklinghausen o.J. (Georg Bitter Verlag, Lizenzausgabe des Kinderbuchverlages Berlin, DDR, 1977, Übersetzung: Lieselotte Remané, Nachdichtungen: Martin Remané), S. 134; »Alice im Wunderland«, Wien o.J. (Jugend heute, Lizenzausgabe von Julius Breitschopf, Bearbeitung von B. Pernot), S. 178.



### **ein jungfräulich-finsteres Aqua-Fäißchen – 20-21**

Der zweite Absatz in »Finnegans Wake« endet mit den Worten: »rory end to the regginbrow was to be seen ringsome on the aquaface.« – Helmut Bonheim führt »reggin-« (als Regen) und »ringsome« (als ringsum) in seinem Verzeichnis »A Lexicon of the German in Finnegans Wake« (München 1967: Max Hueber Verlag). Wenn Schmidt das »aquaface« übernimmt, so kontert er das Verfahren der Sprachenmischung. (Aber auch das »ringsome« gefällt ihm; vgl. z.B. TbZ 256, den Carroll-Essay.)



**das Thier, das es nicht gibt – nennen wir's den so genannten kosmokomischen Eros – 27**

»Vom kosmogonischen Eros« heißt eine Abhandlung von Ludwig Klages, die hier verballhornt angespielt wird. ›Kosmo-‹ in Verbindung mit ›komisch‹ kann auch wieder auf Cosmo Topper hindeuten. Und ›Kosmos‹ in Verbindung mit ›Eros‹ schließlich kann auf das Buch »Das erotische Weltbild« hindeuten, das der bei Schmidt viel geltende Magnus Hirschfeld gemeinsam mit Berndt Götz verfaßte.



**The Night-Life of the Guts ! (Dem jedoch binnen kürzester Frist das Zwei-Leid folgen mußte – 36**

Anspielung auf den Roman »The Night Life of the Gods« von Thorne Smith. Die Verschreibung weist voraus auf den Titel des vii. Buches von ZT: The Twilit/Toilit of the Gods/Guts. So werden Götter zu Eingeweiden (gods/guts) und die Götterdämmerung (twilight of the gods) steckt ebenso darin wie ›entzwei‹-Leid (niederdeutsch twei = entzwei).

Zwei Seiten weiter folgt eine weitere Anspielung auf diesen Roman: »ä could tschick of Conn-wenschon«. Das Ende bei Smith lautet nämlich: »Meg's last little sigh still floated like a mocking kiss on the cold cheek of convention.« – Meg steht auch bei Smith für Megaera; genau wie bei Schmidt (die lange Megäre

von S. 7 wird ab S. 56 ja auch kurz Meg genannt).



**›Welck‹ : Wer war denn das bloß wieder gewesen ? ›Von Welck‹ . . . . . : also mein Gedächtnis'ss tatsächlich rettungslos hin – 37**

Seinem Gedächtnis kann mit einem Kurzhinweis aufgeholfen werden: vgl. FOUQUÉ (Register), 'besonders 2. Aufl. S. 591ff.



**Frou-Fru-frößtln – 44**

Daß H. Levy (S. 43) den Offenbach-Librettisten Ludovic Halévy meint, ist bekannt. Gemeinsam mit Henry Meilhac schrieb er u.a. die Komödie »Froufrou. Comédie en cinq actes«. :Erschienen ist das Stück bei Calmann-Lévy, Éditeurs, Paris.



**Der bombylophorme Summsang – 59**

Im Englischen ist »bombylious« = summend; »bombylius« ist der Wollschweber (Hummelfliege); aber so heißt auch ein enghalsiges Trinkgefäß. »phorm«, ist ein Anagramm aus -morph, das lateinisch -förmig, -gestaltet bedeutet (vgl. auch die »Phormen« auf der selben Seite).



**LENE [...] puderte bereits alle erreichbaren Achselhöhlen;  
wenn *ich* ein'n Rat geben darf : mit Jacutin – 61**

Jacutin® (von der Hermal-Chemie Kurt Herrmann, Reinbek bei Hamburg, Warenzeichen der E. Merck, Darmstadt) ist gegen den

Befall mit tierischen Parasiten – ein ziemlich boshafter Rat also. Immerhin versichert der Hersteller, die Wirkstoffe seien in dem Präparat in kosmetisch angenehmer Zubereitung enthalten.